**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 10=30 (1864)

Heft: 39

Artikel: Früchte der Beobachtung des letzten Polenkrieges an Ort und Stelle

**Autor:** Erlach, Franz von

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93605

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Reitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXXI. Jahrgang.

Bafel, 27. September.

X. Jahrgang. 1864. Nr. 39.

Die ichweizerifche Militarzeitung ericeint in wochentlichen Doppelnummern. Der Breis bie Ende 1864 ift franto burch bie gange Schweig. Fr. 7. . -. Die Bestellungen werben birett an bie Berlagebanblung "bie Schweighauserische Berlagebuch= handlung in Bafel" abreffirt, ber Betrag wird bei ben auswärtigen Abonnenten burg Rachnahme erhoben. Berantwortlicher Retaftor: Oberftt. Wieland.

## Früchte der Beobachtung des letten Polenkrieges an Ort und Stelle.

Bon Oberftlieut. Franz von Erlach.

Die Bedeutung von Polens Freiheitsfämpfen für unfer Baterland, bie reichen Lehren, welche biefe Rampfe eines an Zahl Schwachen gegen ein zahl= reiches Beer, - unter unendlichen Schwierigkeiten, — aber gehoben von der ebelsten und ausdauernd= ften Begeisterung, unferm Baterland fur ahnliche Lagen, für den Krieg mit einem unserer Nachbarn nach Often und Westen bieten mußte, burch eigene lebendige Anschauung recht zu begreifen und - in ber Heimath vor Allem — fruchtbar zu machen, bas hoffte und wunschte ich bei meinem Entschluß jene Rämpfe auf dem Kriegsschauplat selbst zu beobach= ten. Ins Baterland beimgekehrt, habe ich gefunden, baß einige ganglich entstellte, unwahre, aus dem Bu= fammenhang geriffene Polizei=, Diplomaten= und Beitungsberichte über, an fich hochft gleichgültige, per= fonliche Begebenheiten mir in ben Augen mancher meiner Rameraden und Obern, an beren Urtheil mir nicht wenig gelegen ift, bedeutend geschabet haben. Singegen waren bie Aufnahme, die ein eingehender Bericht von mir über meine Beobachtungen auf bem Rriegsschauplat bei ber Bundesbehörde und andern Sachkennern, namentlich bem hingeschiedenen und bem gegenwärtigen Berausgeber biefes Blattes, fand, und ber Abschluß einer Berftandigung mit bem Berleger ber Darmftabter "Allgemeinen Militar=Beitung", in= folge beffen jener Bericht in diesem Blatt zu erschei= nen begonnen hat und in einem besondern Abdruck erscheinen soll, so ermuthigend, daß ich es wage, in ben gegenwärtigen Blättern bas zu versuchen, was ich in jenem Berichte nicht gethan habe, nam= lich meiner Schweizer Kameraden biejenigen Fol= gerungen aus meinen Beobachtungen barzustellen, welche mir für unser Wehrwesen von besonderer Be= beutung zu fein scheinen. Manches bavon war zwar um so mehr Recht, ja wird um so mehr Pflicht,

schon vorher der Gegenstand bestimmter Meinungen bei Vielen unter uns. Aber die lebendige Anschau= ung folder Wahrheiten in ihrer unmittelbaren Berwirklichung, bas Mitansehen und Miterleben ihrer Geschichte steigert solche Ansichten zu einer so inni= gen Ueberzeugung, ruftet fle mit fo vielen thatfach= lichen Grunden und Beispielen aus, verpflanzt fie fo fehr in Fleisch und Blut, - bag es einem nicht nur brangt, folche aufrichtig gefinnten Buhorern mit= zutheilen, sondern daß man auch hofft in ihnen die= felben Ueberzeugungen zu wecken und zu verstärfen und bamit fur bie gute Sache neue Rrafte zu geminnen. Dies zu thun ift ber hauptzweck biefer Reilen. und - ich leugne es nicht - ein Nebenzweck ber: jene mißlichen über mich ausgestreuten Rachrichten so viel möglich aufzuwägen.

(Ueber meinen Aufenthalt auf bem Kriegsschau= plat, meine Unwesenheit in Gefechten im Innern Polens, die noch von gewiffen Seiten bezweifelt zu werden scheint, und meine sonstigen personlichen Be= ziehungen bin ich gerne bereit, ben Rameraden, bie es wünschen follten, Auskunft und Nachweis zu ge= ben.)

Waren auch Zeit und Raum meiner Beobachtun= gen beschränkter, als ich hoffte, so wurde boch meine hoffnung auf reiche, hochwichtige und tiefeingehende Belehrung für mich burch bas Beobachtete nicht ge= täuscht. Moge auch meine hoffnung auf Bestär= fung meiner Landsleute und Rameraden in gewiffen Ueberzeugungen durch die nachstehenden Mittheilun= gen - nicht gang getäuscht werben.

Wenn der Krieg überhaupt als Mittel zu beson= bern ftaatlichen, und bamit auch fur bas Bolt be= beutenben Zwecken fich auch in feinen steifsten und abgeschloffenften Gestaltungen niemals ohne alle Be= ziehungen auf Land und Bolf barftellen läßt, so ift bies am allerwenigsten der Fall für die Berichte über einen Krieg, welcher zum größten Theil durch un= mittelbar aus bem Bolk hervorgegangene und mit ihm in ftetem Wechselverkehr ftehenden Eruppen ge= führt worden ift, und erhalt diefe Darftellungsweise wenn sie an die Glieder eines Volksheeres und Bürger eines Bundes von Freistaaten gerichtet ist. Es kann daher kaum ein Fehlgriff darin bestehen, wenn in diesen Blättern der polnische Krieg in seiner wahzen Bedeutung, nicht allein nach dem "Rechtszen Linksum" der Soldatenschule, nach den Feinheiten von Feuerwaffen=Vorrichtungen und dergl. sogenann=ten rein=militärischen Dingen behandelt, sondern vor Allem dessen Beziehungen zu Volk und Staat geprüft werden.

### Die Theilnahme bes Bolts am Rriege

war in gewiffen Beziehungen eine fo vollftanbige und allgemeine, wie fie wohl felten vorkommen mag, ins= besondere wenn wir unter dem Namen von Bolf benjenigen Theil ber Bevolkerung verstehen, bem ber Begriff ber Zusammengehörigkeit zu biefem Bolke innewohnt. Es gab feinen Theil biefer Bevolkerung vom Fürsten bis zum geringften Sandwerker, ber nicht zu bem Rampfe fur Freiheit von "moskowiti= icher" Berrichaft etwas beitrug. Alle Bestrebungen ber verschiebenartigften Stellungen in Staat, Rirche, Bermogen, Beruf waren auf biefes eine Biel gerich= tet, und diese Bestrebungen waren in ihrer Gesammt= heit fo ernft gemeint, bag fie bie großartigften Opfe und Unftrengungen als etwas gang felbstverftanbli= des erscheinen ließen. Rur bies kann ben beisviel= lofen freiwilligen Gehorsam begreiflich machen, welchen bie Anordnungen ber ihren Bersonen nach gang unbekannten Leiter bes Aufstandes bei allen "volks= bewußten" (man verzeihe ben Ausbrud) Schichten ber Einwohner nicht blos bes russischer Herrschaft unterworfenen Polens nach bem Wiener Rongreß von 1814-15 (fogen. Rongreß=Polens), sondern auch ber Bewohner von Preußisch = Polen (Posen, Theile von Oft= und West=Preugen und Schlesien) und Deftreichisch=Polen und ber im Ausland leben= ben Polen fanden, und bie oft weit über bie Un= ordnungen gehenden freiwilligen Opfer und Befah= ren, welche fie uber fich nahmen - bie Gutebefiger in Lieferung von Pferben, Lebensmittel= und Futter= Borrathen, Geldbeitragen, Errichtung von Spitalern, Aufnahme von Buzügern, Flüchtlingen, Berwundeten - bie Burger burch geheime Beherbergung von folden Theilnehmern am Rriege, - die Sand= werfer burch Lieferungen von verarbeiteten Rriegs= bedürfniffen aller Art.

Wie der ohne andern Ausweis als sein ehrliches Gesicht ganz Galizien von West nach Ost, wenn auch die größte Zeit zu Fuß durchwandernde Pole ober ausländische Bolenfreund bei Buchhändlern und Bahnwärtern, Fürsten und Priestern, Zeitungsschreisbern und protestant. Pfarrern, Wirthen und Wagsnern, Bilbhauern und Berwaltern, oft ein Haarbreit von Verhaftung durch die östreichische Polizei entsfernt, jedesmal gastfreie Aufnahme und Wegweisung erhielt, — und ferner unter noch weit größern — nicht blos Verhaftung, sondern Brand, Sibirien, Tod durch Strang, Blei oder Verbrennung drohens den — Gefahren für die Helsenden und den Hüsseluchenden die Reise durch ganz Kongreßenden von

Lemberg in Galizien lange bem Bug und ber Weich= fel nach Thorn in Westpreußen glücklich vollenden fonnte, bas konnte nur burch biefe allgemeine Theil= nahme bes Bolkes möglich werben. Und auch nur burch biefe allgemeine Theilnahme bes Bolkes war es möglich, daß die "Parteien" (fo nennt ber Bole bie unter selbständigen Führern handelnden Trup= pentheile ober Parteigangerschaaren) im Innersten bes Landes, ringe umgeben von ruffischen Befatun= gen und Streiftruppen in ihren Lagern fortwährend von Landesbewohnern befucht waren, die wie in ei= nem Taubenhaus ein= und ausflogen und Alles nur wunfch= und benkbare an Lebensmitteln, Leckerbiffen und feinen Getranken, Kleibungs= und Ausruftungs= studen, Waffen, Geld, und was fast noch wichtiger war, an Nachrichten über bie feindlichen Truppen, Stellungen, Unternehmungen, — an amtlichen Mit= theilungen brachten, Briefe, Sendungen und Aufträge aller Art in Empfang nahmen, und insbeson= bere für die Sicherheit des Lagers weit beffer als aller bewaffnete Wachtbienst forgten, fo bag biefer auf fast nichts beschränkt werden konnte, - und baß auf ben Marschen biese Barteien und ihre Entfen= bungen ftete Lebensmittel und Unterfunft bie Sulle und Fulle fanden. Sievon ein einziges Beifpiel. Auf meiner Reise von Arnfinsti's Bartei in Bob= lachien zu ber im Lublinschen ftreifenden von Buckt komme ich gegen Mitternacht, wie gewöhnlich allein mit einem Bauernfuhrmann auf einer zweifpannigen Briczka (leichtem Korbwagen) fahrend, zu einem Ebelhof, beffen Fenster noch auffallend erleuchtet find. Der Berr bes haufes tritt mir entgegen und nachdem er mich bald als Freund ber polnischen Sache anerkannt, sagte er mir, er habe zwar nicht mich, wohl aber 30 von Riecki's Reitern, die in der Um= gegend streifen, erwartet und ihnen eine kleine Er= frischung zubereitet, zu welcher auch ich willkommen fei. Er führte mich in ben Speisesaal, wo auf blendendem Tafeltuch in koftbarftem Porzellan mit filbernen Besteden und Armleuchtern bie reichlichfte, fraftigfte und schmachafteste falte Ruche aufgetragen war, und in ber Fenftervertiefung Batterien bes feurigsten Tokaners bereit ftanden. 3ch begriff nun, was man mir von dem flotten Leben der Reiter= Streiftruppen gefagt, und verschmähte nicht, einen Augenblick an ihre Stelle zu treten.

Diefe Theilnahme bes Bolkes erleichterte benn auch bie Kriegführung ganz außerorbentlich mit Bezug auf drei ber allerwichtigsten Dinge: Zuzug an Mann= schaft, Lebensmittel und Sicherheits= und Nachrich= tendienst. Un Mannschaft, Lebensmitteln und Nach= richten litten bie Truppen niemals Mangel. Täg= lich erscheinen neue Zuzüger in ben Lagern, sobalb biese nur wenige Tage festblieben. Fast stündlich auf bem Marich und im Lager langten Nachrichten burch Leute in allen möglichen Gestalten an, burch Betteljungen, alte Juben, berittene Bauern, Buteverwalter, Förfter, Bachter, vornehme Berren, be= sonders häufig aber durch Frauen gebracht, wie denn überhaupt diese Theilnahme des Volkes hauptsächlich auf ben Frauen beruhte, worüber vielleicht später Einzelnes erzählt werden wird.

Und die Bauern? Daß die Theilnahme der Bauern nicht so groß war, wie sie zu wünschen gewesen wäre, und daß dieser Mangel an Theilnahme eine der Ursfachen des Scheiterns des ganzen blutigen Unternehsmens sein werde, erkannten die aufständischen Bolen schon, als ich unter ihnen weilte.

Der polnische Bauer ift burch bie Vernachlässigung und Unterdrückung von der Mitte bes fiebzehnten bis zu Ende bes achtzehnten Jahrhunderts 'zu fehr alles Volksgefühls beraubt worden, als daß bei ihm jene allgemeine Theilnahme zu erwarten gewesen ware, wie bei ben übrigen Stanben. Jedoch ift bie Erkenntniß biefes Uebelftandes allgemein, besonders feit Rosciuszfo's edeln Bestrebungen; in ben letten Jahrzehnten ist grundfählich allgemein und werkthä= tig für die geistige und leibliche Bebung bes Bauern= standes gearbeitet worden, wie dies der Zustand vie= Ier Dorfer, die Berkehrsweise zwischen vielen Buts= herren und Bauern zeigt, und eine der ersten Sand= lungen der polnischen Volksregierung war die Aufhebung ihrer Lasten. Auch waren bie Bauern in vielen Gegenben bem Aufstand burchaus nicht abge= neigt, namentlich nicht im Lublin'ichen, wo bie mei= ften Senfenmanner aus ihnen gebildet waren, wo in einzelnen Gegenben, wie man mir verficherte, fie nur auf Anführer und ben Befehl zu allgemeinem Aufstand warteten. Am verdächtigsten waren die Bauern ru= thenischen Stammes und baber griechisch=katholischen Glaubens. Doch auch viele von biefen waren ganz willig zu Dienftleiftungen.

Wie wichtig bie Stimmung bes Landvolkes, na= mentlich für die Verbindungen fei, fühlte ich bei Bergleichung der Hulfe ber Bauern, die mich auf einem Beuwagen burch einen Wald über die galizi= fche Grenze ine Innere von Rongreß= (ruffifch Ro= nigreich) Polen gebracht, einer= und ber Befahr an= bererseits, bie einem hobern Regierungsbeamten und mir im Innern brohte, als wir, furz nachdem wir auf ber großen Strafe Spuren von ber Nahe ruffi= fcher Truppen begegnet, auf unferer Bricgka einen Seitenweg einschlagen wollten. Da standen 3 ru= thenische Bauern bei einem geschloffenen Batter und verweigerten tropig ben Durchlaß. Und rettete aus ber Gefahr bas angenommene hochfahrende Benehmen bes Beamten, welcher ben Ruffen fpielend feinen ruffi= schen Pag vorwies, und ben verblüfften Bauern tuch= tig ben Text las, als fie folden nicht lefen konnten. Sie öffneten bas Batter und wir schlüpften burch. Der Treue von Bauern=Rutschern mußte ich mich unzählige Male überlassen und bewunderte dabei ihr Geschick im Ausspähen und Ausweichen ber Mos= fowiten. Dagegen glaube ich es wieber ber Mel= bung eines Bauern ober hirten von meinem Durch= marich burch bas lette Grenzborf an ber preußischen Grenze zuschreiben zu follen, bag ich im letten Au= genblick vor Verlaffen bes ruffisch=polnischen Bobens bie größte Befahr lief, von einem Reiter gefangen genommen zu werben.

Solche Erlebniffe haben mir aufs Tiefste bie Wich= tigkeit eingeprägt, welche für bie Erfolge ber Krieg= führung in ber Theilnahme bes Volkes liegt.

Da wir in dieser Beziehung mit vollstem Ber= trauen auf unser Volk bauen konnen, so sehe ich barin eine unendliche Steigerung unferer Wehrfraft, finde aber die Vorbereitung zu ihrer Ausnutung viel zu wenig vorbereitet. Solche Vorbereitungen werben erft beim Ausbruch eines Krieges viel zu wenig um= faffend und eingreifend, viel zu mangel= und luden= haft getroffen. Sie würden unberechenbar viel wirk= famer fein, wenn fie ichon im tiefften Frieden ge= troffen wurden. Roftbare und großartige Unftalten find bazu nicht nöthig, wohl aber eine burchbreifende Berftandigung mit allen Bertretern der Bevolkerung. Es ift bies ein viel zu vernachläffigter Zweig unfe= res Wehrmesens und ware eine fehr ichone Aufgabe für bie Wehrbehörden nicht bes Bundes, fondern ber einzelnen Stänbe.

(Fortsetzung folgt.)

## Das Lager von Chalons.

(Bon einem höhern Breugen : Offizier.)

T.

Wir fuhren in Paris von ber schönen Wartehalle ber Strafburger Bahn (Ditbahn) um Mittag aus, ben gartenumgebenen Borftabten entlang, ließen bie Befestigung hinter une, trafen auf bas frifche Land, von dem mancher Pariser wohl nur traumen, aber felten fich baran erquiden fann, Meudon hindurch, rechts Wiesengrunde, links Weinberge, Chateau Thierry, Epernay, und haben nicht verfaumt, ber Champagne Bohl mit einem nur hier möglichen Glase zu trinken, nach Chalone-fur=Marne, beren grunes ruhig fließenbes Waffer wir wiederholentlich überschritten hatten. Jebe Lockung der Omnibus= futscher, die Reize Chalons mit ihrer Bulfe fennen au lernen, trifft bei uns auf taube Ohren. En avant, bem Kaiser nach, ist die Losung, und bald führt uns ber Bug über bie einformigen Flachen ber Champagne pouilleuse mit einem einzigen Saltepunkte nach bem Ziel unseres Strebens, Camp Mourme= Ion. Die Entfernung von Chalons beträgt per Bahn 55 Minuten. Der Bug ift ftart befett. Der bei allen Gafthöfen anlegende Omnibustutscher versichert uns feierlich, es fonne über unfer Unterfommen fein Zweifel fein, Raum in Maffe fei vorhanden; und er hatte Recht, Raum war schon ba, aber fo bela= gert, daß es ben Anschein hatte, als muffe jeber neu Eintretende ein Voreramen im Bivouakiren machen. Endlich thut eines hartnäckig gegen bie Möglichfeit, uns zu beherbergen, streitenden Citonens Mund fich auf, er fombinirt, es sei ba noch ein Zimmer; wenn beffen Befiger nichts bagegen einwenbe, konne er uns placiren. Der Bevorzugte war nicht ba; wir war= teten bemnach seine Rudfehr und Bewilligung auf